

3. Vierteljahr / Woche 15.07. – 21.07.2018

03 / Ein Herz und eine Seele

Ich und du und Gott

➤ Fokus

Die ersten Christen können uns ein Vorbild sein in ihrer Hingabe an Gott und ihre Mitchristen.

➤ Einstieg

Was wisst ihr über christliche Lebensgemeinschaften? (Auswahl christlicher Lebensgemeinschaften in **Deutschland** und der **Schweiz**) Stellt euch vor, ihr sollt eine Art Satzung für das Zusammenleben in einer solchen Gemeinschaft entwerfen. Was würdet ihr dort hineinschreiben?

Ziel: Gedanken machen über Zusammenleben von Christen

➤ Thema

• Lehre – die Grundlage

- Lest **Apostelgeschichte 2,42–47**. Welche Themenbereiche des Zusammenlebens der ersten Christen werden hier angeschnitten?
- Was ist die Lehre der Apostel? Seht euch ihre Predigten an, die in der Apostelgeschichte verzeichnet sind. Teilt euch dazu in kleine Gruppen auf und findet die jeweiligen Kernaussagen aus folgenden Bibelstellen heraus: **Apostelgeschichte 2,14–26 – 3,12–25 – 4,8–12 – 5,29–32**
Wie stellt ihr euch das vor, wenn die ersten Christen sich den Lehren der Apostel unterstellten? Wie sah das aus? Welche Auswirkungen hatte es auf ihr Leben?
Wie lässt sich das auf uns heute übertragen?
- Lest **Apostelgeschichte 3,12–16**. Wie wirkt diese Beschreibung auf euch? Warum gab Gott den Aposteln wohl die Macht, Zeichen und Wunder zu tun? Warum kommt das andererseits heute so selten vor? (Frage der Jugendseite)

• Gemeinschaft untereinander

- Lest noch einmal **Apostelgeschichte 2,44–46**. Stell euch vor, ihr hättet damals gelebt. Wie hätte eure Woche wohl ausgesehen?

- Wie viele Angebote gibt es in eurer Gemeinde in Lauf einer Woche? Denkt ihr, es sind genug oder sollten es mehr sein?
- Welche Faktoren stärken Gemeinschaftsbeziehungen? Welche schwächen sie? Welche davon finden sich jeweils in eurer Gemeinde? Wo seht ihr Handlungsbedarf? Was ist gut und sollte beibehalten werden?
- Wie wirkt sich unsere Beziehung zu Gott auf unser Leben innerhalb der Gemeinde aus?
- Was spricht für eine Kirche, in der die Mitglieder ihren Besitz miteinander teilen? Was dagegen? Würdet ihr euch so einer Kirche anschließen? Warum bzw. warum nicht? Was wärt ihr bereit mit anderen in eurer Gemeinde zu teilen?
- Wie oft geht es bei euch in der Gemeinde wirklich fröhlich zu? Was ist die Voraussetzung dafür?

• Gemeinschaft mit Gott

- Wie präsent war Gott im Leben der ersten Christen? Wie pflegten sie gemeinsam die Beziehung zu Gott?
- Wie ist das bei euch und eurer Gemeinde? Was müsste stärker vorhanden sein? Was kann die Gemeinde konkret tun, um als Gruppe mehr Gemeinschaft mit Gott zu gestalten oder gar erst zu ermöglichen?
- Die ersten Christen „waren bei den Leuten angesehen“. Was stellt ihr euch darunter vor? Was mag der Grund dafür gewesen sein? Wie angesehen ist eure Gemeinde bei den Leuten? Woran liegt das? Was braucht eine Gemeinde eurer Meinung nach, damit sich die Menschen ihr gerne anschließen? Wie könnte sich eure Gemeinde eurer Umgebung authentisch und gleichzeitig einladend präsentieren?
- Für wie möglich haltet ihr es, heute so den Glauben auszuleben, wie die ersten Christen dies taten? Welche Gründe sprechen dagegen? Was davon wären theoretisch überwindbare Hindernisse, selbst wenn man seine gewohnten Abläufe und Bequemlichkeiten aufgeben müsste?
- Was von dem, was die erste Gemeinde ausmachte, wünscht ihre euch für eure Gemeinde? Wie könnte das zu erreichen sein?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (Was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.

3. Vierteljahr / Woche 15.07. – 21.07.2018

03 / Ein Herz und eine Seele

Ich und du und Gott

➔ Bibel

Alle Gläubigen kamen regelmäßig zusammen und teilten alles miteinander, was sie besaßen ... Sie hörten nicht auf, Gott zu loben, und waren bei den Leuten angesehen. Und jeden Tag fügte der Herr neue Menschen hinzu, die gerettet wurden. Apostelgeschichte 2,47

➔ Hintergrundinfos

„Sie sind ein Herz und eine Seele“ lautet eine bekannte Redewendung. Aber wusstest du, dass sie aus der Bibel stammt? Mit ihr charakterisiert Lukas in der Apostelgeschichte die erste Gemeinde in Jerusalem: „Die Gläubigen waren ein Herz und eine Seele; sie betrachteten ihren Besitz nicht als ihr persönliches Eigentum und teilten alles, was sie hatten, miteinander.“ (Apostelgeschichte 4,32) Die Beschreibung, die uns der Evangelist Lukas von der Urgemeinde in Jerusalem lieferte, fasziniert Christen immer wieder: eine junge Kirche, frisch, unverbraucht, die in der Liebe zu Christus lebt und diese Liebe auch im Umgang miteinander zeigt, eine Kirche, die aufsteht, die täglich neue Mitglieder bekommt, eine Kirche, die auch in der Verfolgung durch die Religionsbehörden Standhaftigkeit beweist und gegen die die Behördenwillkür machtlos ist. Eine Kirche ganz anders als unsere Kirchen ... Im weiteren Verlauf des Berichts von Lukas sehen wir jedoch, wie in der Urgemeinde auch Heuchelei, Unzufriedenheit und Streit aufkamen. Das heißt: Selbst die Bibel idealisiert nicht den Urzustand der christlichen Kirche, sie zeigt aber auf, was sein könnte und wie Gott es sich gedacht hat.

➔ Thema

Das gemeinschaftliche Leben der ersten Christen lässt sich anhand dieser Verse in drei Kategorien einteilen, mit denen wir uns in dieser echtzeit beschäftigen wollen: Lehre, Gemeinschaft und Gottesdienst

• Lehre – die Grundlage

- ➔ Gleich nachdem Lukas über das Geschehen an Pfingsten berichtet hatte, beschrieb er die erste Christengemeinde. Lies es in [Apostelgeschichte 2,42–47](#). Was fällt dir dabei besonders ins Auge?

Was wird über die Apostel gesagt?

- ➔ Was verstehst du unter „Lehre der Apostel“? Lies dazu [Apostelgeschichte 2,22–24.36](#). Was bedeutet es, sich dieser Lehre zu unterstellen?
- ➔ Was sind für dich die Kernaussagen deines Glaubens? Inwiefern unterstellst du dein Leben tatsächlich dem, was du inhaltlich glaubst? Wie wirkt sich das aus? Wo hast du noch Mühe Theorie und Praxis in Einklang zu bringen?
- ➔ Die knappe Aussage „die Apostel vollbrachten viele Zeichen und Wunder“ wird in [Kapitel 3,12–16](#) etwas näher erläutert. Was denkst du, warum die Apostel so viele Menschen heilten? Was war das Ziel dieser Heilungen? Warum geschehen deiner Meinung nach heute nur sehr wenige Wunderheilungen? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)

• Gemeinschaft untereinander

- ➔ Welche Elemente enthielt das Miteinander der ersten Gläubigen? Lies dazu noch einmal [Apostelgeschichte 2,44–46](#). Welche dieser Elemente findest du heute noch in deiner Gemeinde? Wie werden sie ausgelebt?
- ➔ Was denkst du, wie viel Zeit die Gläubigen in der Woche miteinander verbrachten? Wie wirkte es sich wohl auf sie aus? Wie viel Zeit verbringst du pro Woche mit den anderen Christen in deiner Gemeinde? Wie viel zusätzliche Zeit könntest du aufbringen? Wie würde es sich auf dich und dein Leben auswirken, wenn du deinen Alltag mehr mit anderen Christen verbringen würdest?

• Gemeinschaft mit Gott

- Lies noch einmal [Apostelgeschichte 2,42.46–47](#). Welche Elemente der Gemeinschaft mit Gott findest du hier? Was davon praktizierst du regelmäßig? Warum ziehen es manche vor, gemeinsam zu beten, Gott gemeinsam zu loben, gemeinsam Abendmahl zu feiern? Worin könnte der Bonus liegen?
- ➔ Wir leben in einer völlig anderen Zeit als die ersten Christen. Uns begegnen andere Herausforderungen, aber wir haben auch andere Möglichkeiten. Wie könnte authentisches christliches Leben als Kirche/Gemeinde im 21. Jahrhundert aussehen? Wie könntest du dir vorstellen, dich darin einzubringen?

➔ Nachklang

Hör und sieh dir das Video [By Our Love](#) an und überleg dir, wie wir heute durch unsere Liebe als Christen erkannt werden können.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.